



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 6 22. 3. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Verkehrssignalisation Gheld

PK - Die Voten an der Orientierungsversammlung vom 25. Februar 2002 machten deutlich, dass den Anwohnern der Juraweidstrasse und der Eichgasse der Baustellenverkehr am meisten Sorgen bereitet. Es wurde die Signalisation einer **Höchstlänge** sowie ein **Einbahnverkehr für Lastwagen** gefordert. Der Gemeinderat hat, zusammen mit dem Verkehrsplaner, die für diese Massnahmen erforderlichen Signalisationen besprochen. Sie werden im Amtsblatt vom 25. März 2002 publiziert. Allfällige Einsprachen wären innert 20 Tagen seit der Publikation beim Gemeinderat einzureichen. Gleichzeitig wird mit den Grundeigentümern an den **engsten Stellen** der beiden Zufahrtsstrassen verhandelt, ob eine **minimale Verbreiterung** der Fahrbahn realisiert werden könnte.

Neues Mitglied der Baukommission

Der Gemeinderat hat als neues Mitglied der Baukommission Herrn **Paul Pfister**, dipl. Architekt ETH, Raumplaner ETH/NDS, **Ennetbaden**, gewählt. Damit ist es gelungen, einen äusserst ausgewiesenen Fachmann für Bau-, Raumplanungs- und Umweltfragen zu gewinnen.

Herr Paul Pfister ist für diverse Gemeinden im Kanton Aargau in diesem Bereich seit Jahren als Berater tätig. Mit seiner Wahl konnte dem Wunsch nach einem aussenstehenden Fachmann nachgekommen werden. Herr Pfister wird in absehbarer Zeit **nach Biberstein zügeln** und damit mit unserem Dorf verbunden sein, nachdem er im Gheld ein von der Baukommission und vom Gemeinderat bereits vorgeprüftes und für gut befundenes Einfamilienhaus realisieren will. Gemeinderat und Bauressortvorsteher freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Paul Pfister in der Baukommission.

Mehrarbeit für das Betreibungsamt

Die Auswertung der Betreibungen pro 2001 ergibt folgendes Bild (Klammern Vorjahr): **Betreibungen total 146** (117), davon 24 auf Konkurs. 23 (30) mal wurde Rechtsvorschlag erhoben. Die Gesamtsumme der betriebenen **Forderungen** beläuft sich auf **Fr. 669'809.15**. Es wurden total **33** (7) **Verlustscheine** ausgestellt.

Inspektion Zivilstandsamt

Die vom kantonalen Zivilstandsinspektor durchgeführte Inspektion des Zivilstandsamtes hat ein **erfreuliches Ergebnis** gezeigt. Das Zivilstandsamt

werde fachkundig und sehr pflichtbewusst betreut. Den verantwortlichen Personen wird zudem eine in allen Teilen korrekte, umsichtige Amtsführung bescheinigt

SCHULE BIBERSTEIN Gut besuchter Musikschulabend

Franziska Siegrist

Die Aula war bis auf den letzten Platz mit erwartungsvollen Eltern, Geschwistern und Verwandten besetzt. Nach der Begrüssung durch die neue Schulpflegerin **Ruth Schlienger**, begann der diesjährige Musikschulabend – im Dunkeln – mit einem romantischen Leuchtkaferntanz der kleinen Musikgrundschüler Andrina Ehrensberger, Jessica Ferraro, Martina Steiger und Samuel Zürcher unter der Leitung von **Annelis Bühler**.

Darauf spielten junge Pianistinnen und Pianisten wie Lucia Schlienger, Livia Siegrist, Julia Joho, Barbara Haechler, Romina Perchthaler, Marina Morach, Florian Wilhelm, Dean Amsler, Reiner Hüsler verschiedene klassische und moderne Klavierstücke, teilweise auch vierhändig, eingeübt von den Musiklehrerinnen **Eva Widmer** und **Christine Gasser**.

Die Flötengruppe von **Helen Dietrich** mit Olivia Duso, Chris Prevost, Julia

Meyer, Levin Hüsler, Florian Wilhelm, Jenifer Meyer und Gabriela Kunath erfreute uns mit Kinderliedern, Hits aus meiner Jugendgruppenzeit wie «Oh when the Saints», «My Bonnie», «Hava nagila» und einem Potpourri, in dem mit den Flöten verschiedene Instrumente vorgestellt wurden.

Musikalische Abwechslung brachte das Akkordeonspiel von Simon Ott und Kameraden zusammen mit ihrem Lehrer **Stefan Schönenberger**.

Auch der chinesische Tanz der Musikgrundschüler des 2. Jahres, nämlich Jessica Amsler, Iris Bircher, Yannick Bosshardt, Nathalie Fontana, Jill Prevost, Anita Schmid, Iris Schürch, Nick Wüsten und Hannah Zürcher wusste zu gefallen. Charlotte Flühler spielte als einzige mit **Brigitte Müller** ein Stück für zwei Gitarren.

Ebenfalls ihr Können auf dem Flügel, von der «Barcarola» bis zum «Pink Panther» zeigten die Oberstufenschülerinnen und -schüler, welche der Musikschule



Schlosslädeli

Tel. 062 / 839 90 70

Fax 062 / 839 90 11

Angebot: Holzofenbrot - Zöpfe (Samstag) - Wähen (Freitag) - Patisserie - Milchprodukte - Freilandgemüse - Karten - Kerzen - Keramik - Holzspielsachen - Handweberei-Artikel

Öffnungszeiten:

Dienstag / Donnerstag: 9 – 12 h, Freitag: 9 – 12 h + 16.30 – 18 h, Samstag: 8 – 12 h

Biberstein treu geblieben sind, das heisst, Bettina Brunner, Andrea Kunath, Nastassja Grubernik, Tamara Meyer, Anne-Marie Ständer, Yannick Marti und Marius Zwahlen.

Der gelungene Schulmusikabend endete mit einem Orffstück, vorgetragen von Marina Morach, Gabriela Kunath,

Romina Perchthaler, Marcel und Julia Joho und dem Frühlingslied «lueg use, der Winter isch uf und dervo».

Ruth Schlienger dankte den Gästen für ihr Kommen sowie allen Musikschülern und den Musiklehrern für ihr Engagement und lud alle zu Zopf und Most im Foyer des Schulhauses ein.

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Musicbox

Stefan Berner

Premiere für die Bibersteiner Musig: Erstmals wurde der bis jetzt traditionell im Dezember durchgeführte Musikabend in den März verlegt. In den letzten Jahren waren im Dezember immer weniger Besucher zu verzeichnen, vor allem vermutlich auch deshalb, weil in diesem Monat jeweils sehr viele andere öffentliche und private Veranstaltungen stattfinden. Gespannt waren daher natürlich alle, wie der Publikumsaufmarsch in diesem Jahr sein würde. Ein erfreuliches Bild dann um 20.00 Uhr: Die Turnhalle war gut besetzt und motivierte die Musikantinnen und Musikanten, dem Publikum einen unterhaltsamen Abend zu bieten.

Starker Auftritt des Jugendspiels

Nachdem wiederum bereits ab 18.30 Uhr ein Nachtessen serviert worden war, eröffnete das **Jugendspiel Küttigen-Biberstein** unter der Leitung von **Erich Weber** den Abend. Die jungen Musikantinnen und Musikanten zeigten eine beachtliche Leistung. Unter der sicheren Stabführung des Dirigenten wurden bekannte Melodien sauber und präzise dargeboten. Das gutgelaunte Publikum liess die Jugendlichen nicht ohne eine verdiente Zugabe ihren Konzertteil beenden.

Nach einem kurzen Umbau der Bühne präsentierten das Jugendspiel und die Musikgesellschaft zusammen die beiden Stücke «Conquest of Paradise» und «Tears in Heaven». Dieser gemeinsame Auftritt ist für alle Beteiligten (und hoffentlich auch für das Publikum) immer ein Erlebnis und soll auch zum gegenseitigen Kennenlernen beitragen.

Musicbox als Motto

Den eigentlichen Konzertblock der Bibersteiner Musig eröffneten die Tambouren mit dem «Bibersteiner», einer Komposition, welche den Tambouren zur Neuinstrumentierung vom Trommellieferanten, Urs Hunziker, Buchs, geschenkt worden war. Als diesjähriges Motto wurde «Musicbox» gewählt, ganz einfach deshalb, weil die Verantwortlichen ein Musikprogramm zusammengestellt hatten, welches so vielfältig wie der Inhalt einer Musicbox sein sollte. Die charmante und humorvolle Ansagerin, **Nathalie Bloch Kopp**, erklärte zum Motto, dass in einer richtigen Musicbox natürlich etwa 50 - 60 Musikstücke enthalten seien, aus denen man dann auswählen könne. Für die Bibersteiner Musig wäre es natürlich kein Problem gewesen, diese Anzahl Stücke einzustudieren. Man habe aber befürchtet, dass es bei der Stückwahl durch das Publikum zu Ausschreitungen kommen könnte, weshalb

man selber schon eine Vorauswahl getroffen habe. Die Musig eröffnete unter der bewährten Leitung von **Rolf Schütz** den Abend mit dem Marsch «The great little Army», gefolgt von Melodien aus der Oper Carmen und einem Medley mit bekannten Walzermelodien wie «Tulpen aus Amsterdam», «Que sera, sera» und «Wunderbar». Im letzten Stück vor der grossen Pause konnte **Margrit Suter-Wernli** mit dem Solostück «Rocking for Piccolo» ihr grosses Können auf dem kleinsten Instrument in der Musig unter Beweis stellen, was dem Publikum so gut gefiel, dass es eine Wiederholung verlangte.

Blühende Tombola

Eine markante Änderung gab es auch in der Pause: Anstelle der üblichen Tombolalose wurde eine blühende Tombola angeboten, mit der Garantie eines sicheren Treffers (nämlich einem Strauss blühender Tulpen) für jedermann. Wer das notwendige Glück auf seiner Seite hatte, konnte sich seinen Strauss noch vergrössern. Fünf glücklichen GewinnerInnen lachte um Mitternacht sogar einer der «Hauptpreise», welche sich als wahre Überraschungspreise entpuppten.

Trommeln und Schwyzerörgeli

Mit einer Erstaufführung warteten die Tambouren nach der Pause auf: «Ds Bärner-Oberland» hiess ihre erste Nummer, welche mit Begleitung eines Schwyzerörgelis (**Toni Müller**) dargeboten wurde. Eine eher aussergewöhnliche

Kombination also, die beim Publikum (das laute Mitsingen und Mitklatschen zeigte es...) bestens ankam und ebenfalls nach einer Wiederholung rief. Mit dem fetzigen «Charleston for Drums» beschlossen die Tambouren, welche von **Roland Mürset** geleitet werden, ihren Auftritt.

Nach der «Hitbox 1» (mit den Melodien «Pretty Women», «How do you do» und «Let's dance») konnte Präsident **Urs Peter** gleich vier Musikantinnen und Musikanten für ihre langjährige Treue zum Verein ehren: **Ruth Siegrist** und **Roland Mürset** (beide 20 Jahre), **André Mürset** (25 Jahre) und **Kurt Frey**, Trompete (35 Jahre). Mit Blumen, Präsenten und einem rassigen Marsch wurde ihnen von der ganzen Musig für ihren grossen Einsatz gedankt.

«Summer Fiesta» entführte die gutgelaunten Besucherinnen und Besucher nach Südamerika und brachte bereits die erste Sommerferienstimmung in die Turnhalle. Mit dem «Dixie for Band» wollte die Bibersteiner Musig den ersten Teil des Abends beenden, wurde vom Publikum aber erst nach zwei weiteren Zugaben in den wohlverdienten «Feierabend» entlassen.

Mit den bestbekanntesten Küttiger **Räbliüs** hatte man seit langem wieder einmal eine Tanzmusik engagiert, mit der Hoffnung natürlich, dass der eine oder andere Gast doch etwas länger bleiben und das Tanzbein schwingen wird. Diese Hoffnung hat sich dann auch erfüllt und die Tanzbühne war bis gegen den Schluss des Abends gut besetzt.

Steuererklärung?

Ehemalige Steueramtsangestellte mit Fachausweis und langjähriger Erfahrung füllt Ihnen kompetent, zuverlässig und günstig Ihre Steuererklärung aus. Rufen Sie an!

A. Geissmann, Biberstein, Tel. 062 / 827 14 28

VEREIN BIBERSTEINER DORFZIITIG

Die Jahresversammlung mit einem Einblick in das geheimnisvolle Leben in Vietnam

mk - Präsident **Paul Pfund** begrüsst 18 Mitglieder zur Mitgliederversammlung der Dorfziitig am 13. März im Cheminéeraum. Er hält Rückblick auf ein erfolgreiches Dorfziitigs-Jahr. Dabei entpuppt er sich auch als Statistiker. Im Jahr 2001 wurden den Leserinnen und Lesern 286 bedruckte Seiten der Dorfziitig ins Haus geliefert. Bei einer durchschnittlichen Lesegeschwindigkeit von fünf Minuten pro Seite, haben sich also die Leserinnen und Leser 24 Stunden, d.h. einen vollen Tag und eine volle Nacht mit dem Studium der Dorfziitig beschäftigt. Vorausgesetzt natürlich, dass sie die Ziitig vom ersten bis zum letzten Buchstaben gelesen haben. Das setzt der Vorstand der Dorfziitig voraus. Denn wo sonst, kann man Neues und Interessantes aus dem Dorf erfahren?

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 27.03.2001 wird genehmigt und verdankt. **Walter Liechti** präsentiert eine ausgeglichene Jahresrechnung. Diese wird ebenfalls genehmigt. Die Jahresbeiträge von Fr. 30.- für Einheimische und Fr. 50.- für Auswärtige gelten auch weiterhin.

Die Dorfziitig feiert im Jahre 2002 ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wird im Sommer wieder einmal ein Wettbewerb gestartet, kreierte von **Ruedi Schläpfer**. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bis zu den Sommerferien. Selbstverständlich gibt es dann auch wieder tolle Preise zu gewinnen. Sponsoren

für eventuelle Preise sind gern gesehene Leute und sollten sich bitte bei der Dorfziitig melden.

Mit dem Dank an das ganze Dorfziitigs-Team beendet Paul Pfund den offiziellen Teil der Versammlung.

Reise in das Land der aufsteigenden Drachen

Nathalie Bloch Kopp und **Stephan Kopp** zeigten eindruckliche Dias und gelungene Schnappschüsse von ihrer Reise, welche sie von Ho Chi Minh City (Saigon) nach Hanoi in Vietnam führte.

Die Bilder der Reisfelder, vom Mekong-Delta, von den schwimmenden Märkten, Kaisergräbern, der einzigartigen Halong-Bucht mit ihrer vielfältigen Inselwelt, konnte schon das Fernweh wecken. Oder könnte man sich hier bei uns



vorstellen, auf einem Fahrrad mit einem Kasten voller Hühner im Gepäck zu fahren. Der Altstoffsammelhändler belädt seine Rikscha so, dass er weder vorne noch hinten und auch auf der Seite nichts mehr sieht. Zwar gibt es auch in Vietnam

Verkehrsregeln. Doch niemand kümmert sich darum. Da kommen von links und rechts Autos, Velos, Mopeds, Pferdegespanne und alles, was sonst noch fährt. Und das alles bei funktionierenden Verkehrsampeln! Fussgänger gibt es auch, aber die sollen selber sehen, wie sie über die Strasse kommen.

Und dann die Sache mit dem Essen. Zwar ist das Essen in Vietnam meistens sehr schmackhaft. Aber wenn man weiss, dass fast alles, was sich bewegt, auf dem Teller landet, ist ein gewisses Misstrauen der Touristen verständlich. Zum Glück sind die Menues immer von riesigen

Mengen von Reis begleitet, doch die dazugehörige Fischsauce ist für westeuropäische Gaumen sicher gewöhnungsbedürftig. Die Früchte zum Dessert, wie Ananas, Mangos, Litschis und andere, mit unaussprechlichen Namen, entschädigen für vieles.

Nach der Dia-Schau mischte sich der Duft von Räucherstäbchen aus Vietnam mit dem Duft der einheimischen Bratwürste, eine gelungene Mischung. Zum selbstgebackenen Kuchen passte auch der Jasmintee ausgezeichnet.

An alle Beteiligte ein herzliches Caron, Danke.

Leserbriefe

«Heckenpflege» mit Schlaginstrumenten

Sie will gar nicht so richtig zur Biobadi im Bibersteiner Schachen passen, die maschinell zerfetzte, übel zugerichtete Hecke zwischen Sportplatz und Landwirtschaftsgebiet – in der Nähe des Schulhauses. Sie wurde also genau in jenem Bereich zu einem verkrüppelten Wrack geschlagen, wo hoffentlich und wahrscheinlich den Kindern etwas Ehrfurcht vor Lebensräumen, Pflanzen und Tieren beigebracht wird. Diese «Heckenpflege», wie sie offenbar auch auf der Juraweide ihre Parallele fand, war reiner Vandalismus. Da gab es nichts von einer sauberen, schrägen Schnittführung, um die Wunden klein zu halten. Früher wurden Pflanzenwunden noch liebevoll mit Balsamen und schützenden Wachsen bestrichen.

Es kann vorkommen, dass Hecken ausgelichtet werden müssen, besonders wenn Grosssträucher (wie Hasel und Weissdorn) und Bäume Oberhand gewinnen. Die Hecke verliert dann ihre typischen Eigenschaften; die Niederstrauchschicht und das Heckeninnere

können unter einem Blätterdach tatsächlich kahl werden. Eine schonende Massnahme ist das Zurückschneiden, die angewandt wird, wenn ausschweifende Äste das Allerheiligste beeinträchtigen, den motorisierten Verkehr nämlich. Wird der Rückschnitt aber maschinell und damit schematisch vorgenommen, sind solche regelmässig rasierten Hecken arm an Blüten und Früchten. Das Herausnehmen einzelner Äste mit Bedacht ist sinnvoller.

Eine weitere Möglichkeit einer wohlverstandenen Heckenpflege ist das Auslichten, wobei auch Stämme mit all dem Drum und Dran entfernt werden, meistens in Kombination mit dem Zurückschneiden. Diese Arbeit erfordert exakte Kenntnisse der einzelnen Arten und ökologisches Verständnis im weitesten Sinn, damit Lebensräume erhalten bleiben und die Hecke ein angenehmes Bild in der Landschaft ergibt.

In dieses Kapitel gehört auch das Aufden-Stock-Setzen, wenn einzelne Sträucher zu gross geworden sind. Die Pflan-

zen werden etwa 30 cm über dem Boden abgesägt: Dabei muss darauf geachtet werden, dass die freigelegten Stöcke genügend Licht erhalten, damit sie sich erholen, das heisst wieder ausschlagen können. Begrüssenswert ist es, wenn nicht alle Pflanzen auf einmal zurückgesägt werden, sondern solche Massnahmen in längeren Zeitabschnitten (nach Jahren) abschnittsweise mit der gebührenden Zurückhaltung erfolgen. So kann die Hecke einen Teil ihrer Aufgaben jederzeit wahrnehmen. Das Weidvieh muss vor stark eingekürzten Hecken selbstverständlich durch eine Abzäunung ferngehalten werden, sonst können sich die Sträucher nicht mehr erholen.

Aus den bisherigen Ausführungen ergibt sich von selbst, dass eine maschinelle „Heckenpflege“ keine befriedigenden Resultate erbringen kann; sie ist zu rudimentär, zu undifferenziert. Die verhältnismässig befriedigendsten Resultate können noch mit Mähbalken oder Heckenscheren, allenfalls mit Kreissägen, erzielt werden, wobei eine geschickte Handhabung der Geräte nötig ist und zusätzliche manuelle Eingriffe unumgänglich sind.

Die so genannten Schlegelmäher – ein solcher kam in Biberstein irrtüml-

cherweise zum Einsatz – wurden für das Mähen (die Mahd) entwickelt. In den Hecken haben sie aber nichts zu suchen, weil sie die Sträucher zerfleddern und die Äste oft der Länge nach einreissen, so dass grosse Wunden entstehen. Wer eine Hecke allmählich vernichten will, wird zu dieser Brachialmethode greifen...

Hecken und Gebüsche sind prägende Landschaftselemente (natürliche Zäune) und bieten vielen Tieren Unterschlupf; sie dienen ihnen auch als Brutstätte, Nahrungsquelle, Aussichts- und Orientierungspunkte. Zudem schützen sie vor Wind, Staub, Erosion. Zahlreiche Hecken fielen in den vergangenen Jahrzehnten der industrialisierten Landwirtschaft zum Opfer, weil sie den schweren Maschinen im Wege standen. Bei der Rückkehr zu einem naturorientierten Anbau werden sie zu imageverbessernden Aushängeschildern für bäuerliches Naturverständnis.

Im Auftrag der Gemeinde Biberstein durfte ich vor Jahren als Mitglied einer Naturschutzkommission mitwirken, welche die Aufgabe hatte, die vorhandenen Hecken zu kartieren, zu fotografieren und zu beschreiben. Das war eine schöne, befriedigende Aufgabe, und wir spürten, dass diese ehrenvolle Auftrag aus

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

einem ehrlichen Bemühen heraus erteilt worden war, Biberstein weiter in einen lebenserfüllteren Lebensraum zurückzuverwandeln. Die chlorfreie Bio-Badi war ein weiterer Meilenstein in Richtung zu mehr Naturnähe. Solche Massnahmen werden von einer natursensibilisierten Bevölkerung freudig mitgetragen.

Ich nehme nicht an, dass die «Heckenpflege» im Schachen und auf der «Weid» eine Abkehr von der traditionellen Bibersteiner Politik zu mehr ökologischer Vielfalt und damit zu einer höheren Lebensqualität war. Viele Leute haben sich über die disharmonischen Holzhacker-Suiten aufgeregt; ich zähle mich zu ihnen. Wer Pflanzen als empfindsame Wesen versteht und die Funktionen einer Hecke kennt, wird sie nicht mechanisch brutal verstümmeln. Was kürzlich geschah, dürfte ein einmaliger Ausrutscher gewesen sein, der sich nach dem begründeten Proteststurm wohl kaum wiederholen wird.

Die Bibersteiner Gemeindebehörde hat sich bisher in naturschützerischen Belangen vorbildlich verhalten: Absage an den Staffeleggzubringer, Einsatz für den Auenschutzpark im Rohrer Schachen, Bio-Badi usf. Das wird hoffentlich wohl auch in Zukunft so bleiben.

Walter Hess

Ausbau Juraweidstrasse

Als nicht direkt Betroffene freuen wir uns, dass der Gemeinderat auf den Ausbau der Juraweidstrasse verzichten will und dadurch das schöne Bild einer ländlichen Quartierstrasse mit Wohnstrassencharakter erhalten bleibt.

Erwiesenermassen sind schmale Strassen sicherer als breite, die zu schnellem Fahren verleiten.

Rolf und Brigitte Ernst, Fuchsloch

Musikabend

Für den gelungenen Musikabend vom letzten Samstag möchten wir der Bibersteiner Musikgesellschaft ein Kränzchen winden. Mit Power wurde viel organisiert, super gut gekocht, speditiv bedient sowie ein Unterhaltungsprogramm mit Fantasie geboten. Das hat uns gefallen. Und die Überraschung mit den «blumigen» Lösli war eine geniale Idee! Der wunderschöne Tulpenstrauss dekorierte dann am Sonntagmorgen unsern Frühstückstisch. – Ja, es war wieder mal etwas Gutes fürs Gemüt!

Rita und René Bircher mit Kindern

Wir gratulieren

Zum 75. Geburtstag

Vreni Wehrli

Am 3. April darf Herr **Max Ott**, Dorfstrasse 4, auf 75 Lebensjahre zurückblicken. Mit Bruder und Schwester verbrachte er eine glückliche, aber arbeitsintensive Jugendzeit im Haus beim Dorfbrunnen. Während 26 Jahren arbeitete er in der Firma Elfa, später noch 15

Jahre als Kasernenangestellter in Aarau. Gesundheitlich hat Max schon schwere Zeiten durchgemacht, durfte sich aber glücklicherweise immer wieder erholen.

Lieber Max, die Dorfzitiig gratuliert Dir herzlich zu Deinem 75. Geburtstag und wünscht Dir im neuen Lebensjahr gute Gesundheit und viel Freude.

SOLL MAN SIE BENÜTZEN ODER NICHT? Die Sache mit den gelben Streifen auf der Strasse

mk - Die Fussgänger müssen, besonders vor und hinter haltenden Wagen, behutsam auf die Fahrbahn treten. Fussgängerstreifen müssen benützt werden, wenn diese weniger als 50 m entfernt sind. So steht es in Art. 47 des Strassenverkehrsgesetzes.

Von der Bushaltestelle bei der Post bis zum Fussgängerstreifen beim Gemeindehaus sind es genau 37,75 m, d.h. siehe oben.

Mütter und Väter, Grossmütter und Grossväter, Lehrerinnen und Lehrer und andere gescheite Leute scheinen das

Gesetz nicht, oder nicht mehr, zu kennen. Da wird blindlings über die Strasse geh..... Selbstverständlich eifern die Kinder ihren Vorbildern nach. Sie rennen, laufen, kick-boarden, spielen Fussball, kreuz und quer über die Strasse. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Also liebe Erwachsene, seien Sie doch bitte wieder gute Vorbilder für unsere Kinder. Benützen Sie die Fussgängerstreifen, auch wenn Sie dadurch ungefähr 20 Sekunden später nach Hause kommen!

Notfall ☎ 144 Feuer ☎ 118

Vereinsnachrichten

FEUERWEHR BIBERSTEIN

- Samstag, 23. März, 8.00 Uhr: Of-WBK
- Montag, 25. März, 19.30 Uhr: Kader

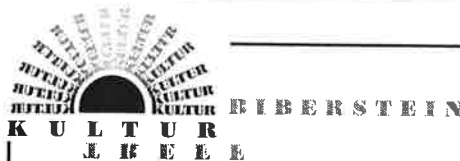
SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 28. März: Wanderung ab Obererlinsbach – Laurenzenbad – Begutalp – Barmelhof – Obererlinsbach. Abfahrt BBA 13.29 Uhr. Alle Rentner sind willkommen.

Zum Nachdenken

*Es gibt wenig
ganz ausserordentliche Menschen,
aber ein jeder hat
einen Zeitpunkt des Lebens,
wo er sich selbst übertrifft,
und von diesem
muss man Gebrauch machen.*

CARL VON CLAUSEWITZ



Samstag, 6. April 2002

20.00 Uhr

Aula Schulhaus Biberstein

Konzert

mit dem Streichquartett Pirikin

Markus Joho, Violine
Matthias Sager, Violine
Annebeth Hauri, Viola
Lisa Lüthy, Violoncello

Werke von
Diethelm, Schubert und Borodin
Eintritt Fr. 20.- (Kinder gratis)

Aperitif in der Pause

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SONNTAG, 24. MÄRZ, Palmsonntag

09.30 **Abschlussgottesdienst der 3. Klasse-Sonntagsschüler/innen**
Familiengottesdienst mit Taufe,
Pfr. S. Blumer, B. Bänziger, kirchl.
Mitarbeiterin und Sonntags-
schullehrer/innen
«Kinderhüeti» / **Kirchenkaffee**
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

09.00 **Zmorge für ältere Menschen**,
Sigristschür auf Kirchberg
20.00 **Musikalliturgische Abend-
mahlsfeier**, im Chor der Kirche
Mitwirkende: H. Schmid, VDM A.
A. Hunziker, R. Walter (Klavier)
und Mitglieder des Singkreises.
(Einsingen für Singfreudige
von 19.15 bis 19.45 Uhr)

KARFREITAG, 29. MÄRZ

09.30 **Predigtgottesdienst mit Abendmahl**,
Pfr. B. Wirth, Dorothea Rosser
(Orgel) und Michael Rosser (Bass)
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
20.00 **Musikalisch-liturgische Abendfeier**,
im Chor der Kirche
Mitwirkende: H. Schmid, VDM A.
Hunziker, R. Walter (Klavier)
und Mitglieder des Singkreises

OSTERSAMSTAG, 30. MÄRZ

20.00 **Osternachtfeier für Gross und Klein**
mit anschliessendem Osterfeuer,
und gemeinsamem Zusammensein
in der Sigristschür, bei Kuchen,
Dessert und Kaffee/Tee

Mitwirkende: H. Schmid, VDM A.
Hunziker, R. Walter (Orgel) und
Mitglieder des Singkreises
(Einsingen für Singfreudige
von 19.15 bis 19.45 Uhr)

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

09.30 **Familiengottesdienst mit Taufe und
Abendmahl**, Mitwirkende: Pfr. S.
Blumer, B. Bänziger, kirchl. Mit-
arbeiterin, Margrit Wernli (Orgel)
und Hansjörg Brugger (Violine)
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SAMSTAG, 6. APRIL

18.30 **12er-Club**, auf Stock

HINWEIS:

Vom Montag, 15. April – Freitag, 19. April
findet das

12er-Clublager in Eichberg SG statt.
Alle 5./6. und 7. Klässler unserer Gemein-
den sind herzlich eingeladen.

Wer kommt mit? – **Anmeldeformulare**
und weitere **Informationen** könnt ihr bei
Markus Ledermann, kirchl. Mitarbeiter,
beziehen, **Telefon G. 062 827 06 13** oder **P.
062 822 77 84**.

Anmeldeschluss: 26. März 2002.

Der Limerick der Woche

Ein Metzger muss in Bremgarten
erfolglos auf Kundinnen warten.

Die haben's entdeckt,
wenn auch gut versteckt:

Er verwurstet halt viel zu viel Schwarten.

Alex Forster

Die Nummer 7

- Redaktionsschluss ist am 30. März
- erscheint am Freitag, 5. April
- verantwortlich: Corinne Berner

Verein «Bibersteiner Dorfzünftig»

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 844 11 78
Markus Joho Tel. 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, **Postfach 1, 5023 Biberstein**

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle, Tel. 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63

Fax 062 827 26 10

Logos Media AG

Druck und

Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01

Fax 062 839 30 03